

---

Briefdatum	13.03.1940
Autor	Roland Nordhoff
Korrespondenz	Oberfrohna
Briefsignatur	[OBF-400313-001-01]
Herausgeber	Laura Fahnenbruck et al.
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 © 2024
URL	<a href="https://alltag-im-krieg.de/obf-400313-001-01">https://alltag-im-krieg.de/obf-400313-001-01</a>
Auszug vom	03.07.2024 09:22

Schmilka am 12. März 1940.

Herzallerliebste, meine liebe, liebe [Hilde]!

Heute hat der Frühling wirklich zum ersten Male um die Ecke geschaut. Die Erde ist ein einziges Rinnsal, sie bricht auf, sie tut sich auf der belebenden Sonne. Wieder geht ein Dienstjahr zu Ende. Bald jährt sich der Tag zum zweiten Male, da wir uns näherkamen, Herzliebes! Zwei Jahre schon, Du! Wie schnell scheinen sie mir vergangen jetzt. Denk nur zwei Jahre weiter, Herzallerliebste! Du! Die Rede vom ewigen Kreislauf der Jahre ist nicht sehr gescheit. Es war der vorige Frühling für Dich und mich ein and[e]rer als der vor zwei Jahren. Und der diesjährige, so Gott will, wird uns anders finden als der vorangegangene, Herzallerliebste, Du! Anders! Vertrauter, verlangender, Du! Wir sind ja einander gewiß geworden. Der Frühling sieht uns mit einem goldenen Reif am Finger. Die Frühlingssonne bescheint Braut und Bräutigam.

Wir haben sie so lange erwartet und sind froh, daß sie nun kommt. Wir wissen, sie gibt uns Kraft, sie steigert unser Sehnen, unser Verlangen, und darüber sind wir froh, darauf warten wir, darauf warten wir zum ersten Male in gewisser Hoffnung. Wir stehen auf der Höfe des Lebens, Herzliebes, vor der Erfüllung, vor der Hochzeit! Nach beschwerlichem Anstieg nähern wir uns dem Gipfel des Berges. Nun schweift das Auge beherrschend und sieghaft über die Weiten ringsum. Gott segne uns diese Zeit! Er sei mit Dir an meiner Seite, Du, mein liebster Wandergesell! Bist ganz allein mit mir zum Berg gestiegen, Du liebe, Du tapfere, Du junge, Du feine! Nun wollen wir uns einen Platz aussuchen zur Rast, Du und ich ganz allein, Herzallerliebste Du! Ich liebe Dich so sehr!

Herzliebes! Mittwoch ist heute. Es ist solch große Freude in mir heute. Ist es, weil die Finnen und Russen nun Frieden Schließen? Ein harter Rückschlag für die Westmächte. Ist es, weil nun meine Entlassungsfeier Gestalt annimmt, und durch den Nebel der Geschäfte das Ufer unsrer Tage sichtbar wird? Am Ende aber und im Hintergrunde dieses freudigen Ausblicks, jedes freudigen Ausblicks, stehst Du, Herzliebes! Ohne Dich wäre mir auch die größte Freude nur halb. Ich freue mich auf unsere Tage, Herzliebes! auf das Glück, an Deiner Seite zu gehen, der Vertraute Deines Herzens.

Siegfried schrieb vorgestern, er bedankt sich für das Gedenken und die Geschenke zu seinem Geburtstage, auch für Deines. Er schreibt: es geht mir ausgezeichnet. Im geheimen hofft er auf Osterurlaub. Heute schrieb er schon wieder ein Karte von einem Sonntagsausflug zum Drachenfels. Die Elbe wächst zusehends. In rascher Fahrt treiben und drehen große und kleine Eisschollen vorbei. Es sieht so lustig aus.

---

Ich zähle und kalkuliere schon: Heute in 8 Tagen ist letzter Unterrichtstag. Vielleicht treffen wir uns doch in Dresden zur gemeinsamen Heimfahrt.

So, nun hast Du doch Deinen Mittwochgruß. Die Zeit, die ich darauf verwandte, hole ich doppelt ein über der Freude, dieses Zeichen in Deiner Hand zu wissen.

Herzliebtes! Weißt Du, wie Du mir wert bist?

Behüte Dich Gott! Bleibe froh und gesund!

Was ich auch anfasse, es geht mir leichter von der Hand, weil ich weiß, daß Du mein bist, das Du mich liebst.

Ich bin ganz Dein! Ich liebe Dich so sehr! Du! Liebste!

Dein [Roland]

Bitte grüße die lieben Eltern!

Weißt Du ein schönes Geschenk für den Vater?